

|                                    |                                        |                              |                          |                                  |  |
|------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------------------|--|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>        | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/1091-01</b> | <b>Termin<br/>24.09.2015</b> | <b>Landschaftsbeirat</b> |                                  |  |
| <b><u>Bericht / Mitteilung</u></b> |                                        |                              | <b>öffentlich</b>        |                                  |  |
| <b>Termin</b>                      | <b>Gremium</b>                         | <b>Vorlage<br/>zur*</b>      | <b>Ergebnis</b>          | <b>Beschluss-<br/>kontrolle*</b> |  |
| 24.09.2015                         | Landschaftsbeirat                      | K                            |                          |                                  |  |

## **Berichtsgegenstand**

Neubau einer Fernwärmetransportleitung zwischen Duisburg-Walsum und Bottrop-Welheim

### **Sachdarstellung**

#### **Anlass**

Mit der Fernwärmeschiene Rhein Ruhr soll durch einen Lückenschluss zwischen den beiden vorhandenen Fernwärmeschienen Niederrhein und Ruhr erfolgen. Hierzu werden auch die an der Trasse vorhandenen Müllheizkraftwerke, Gas- und Steinkohleheizkraftwerke, Industrieanlagen mit ihrer Abwärme sowie Wärme aus regenerativer Kraft-Wärme-Kopplung angebunden.

Zur Projektierung der Trasse, zur Begleitung des Vorhabens beim Durchlaufen durch ein Planfeststellungsverfahren und zum Bau der Trasse wurde eine Gesellschaft gegründet: die Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH. Zielsetzung der Projektgesellschaft, die aus den Projektpartner STEAG Fernwärme GmbH (SFW), Energieversorgung Oberhausen AG (evo) und der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH (FN) besteht, ist eine günstige und umweltfreundliche Wärmebereitstellung.

Die Stadt Oberhausen begrüßt grundsätzlich das Projekt, die Fernwärmeschienen Niederrhein und Ruhr unter Einbeziehung der GMVA in Oberhausen zu verbinden und durch die großräumige Nutzung von Abwärme einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung bei der Wärmeversorgung zu leisten. Gleichwohl bestehen bei der bisherigen Vorzugstrasse Konflikte mit andern Nutzungs- und Schutzansprüchen, die es gilt im weiteren Verfahren deutlich herauszuarbeiten und nach Möglichkeit durch Planungsoptimierungen zu vermeiden bzw. zu mindern.

|                                                                |                                   |                                                              |                          |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------|
| <b>Bereichsleiter<br/>Bereich 2-2<br/>Bereich Umweltschutz</b> | <b>Dezernent</b>                  | <b>Kämmerer</b>                                              | <b>Oberbürgermeister</b> |
| <b>Werntgen-Orman<br/>09.09.2015</b>                           | <b>Datum</b>                      | <b>Datum</b>                                                 | <b>Datum</b>             |
| * Vorlage zur:<br>Kenntnisnahme (K)                            | * Ergebnis :<br>Kenntnisnahme (K) | Beteiligung:<br>Personalrat [ ]<br>Gleichstellungsstelle [ ] |                          |

|                             |                                        |                              |                          |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/1091-01</b> | <b>Termin<br/>24.09.2015</b> | <b>Landschaftsbeirat</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|

25  
26 Ein Vertreter der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH wird die Vorplanung im Rahmen der  
27 Umweltausschusssitzung an Hand einer Präsentation vorstellen.

28  
29  
30 **Beschreibung des Vorhabens**

31  
32 Die Fernwärmeschiene wird aus zwei Leitungen mit einem Aussendurchmesser von jeweils 1,2 m  
33 bestehen und auf einer Gesamtlänge von 22,6 km verlaufen. Das Stadtgebiet von Oberhausen wird  
34 mit der Leitung überwiegend entlang der Emscher und der Kleinen Emscher auf einer Länge von rd.  
35 10 km gequert. Der genaue Trassenverlauf befindet sich zurzeit in der **Vorplanungsphase**.

36  
37  
38 **Erfordernisse der Raumordnung**

39  
40 Der Regionale Flächennutzungsplan (RFNP), der sowohl regionalplanerische als auch  
41 bauleitplanerische Ebene in einem einheitlichen Planwerk darstellt, enthält Ziele und Grundsätze der  
42 Raumordnung.

43  
44 Im Hinblick auf das Neubauvorhaben der Fernwärmeleitung sind insbesondere folgende Ziele und  
45 Ausweisungen von Bedeutung:

- 46  
47 • Der RFNP legt fest, dass die großen unzerschnittenen Freiraumbereiche vor weiterer  
48 Zerschneidung und Fragmentierung zu bewahren sind. Die projektierte Trasse durchläuft in  
49 Oberhausen den Emscher Landschaftspark und darin auch den Bereich der so genannten  
50 „Emscherinsel“, die in enger Zusammenarbeit mit der Emschergenossenschaft gerade als ein  
51 zusammenhängender Freiraumbereich gesichert und entwickelt wird. Die Emscherinsel ist hierbei  
52 ein zentrales Element des Masterplans Emscher-Zukunft. Sie soll nach Abschluss der Planungen  
53 einen neuen, bisher weitgehend unerschlossenen Freiraumbereich von Dortmund bis Oberhausen  
54 bilden.
- 55  
56 • Der gesamte Trassenabschnitt zwischen der A 42 (Emscherknick) und der Stadtgrenze  
57 Oberhausen/Bottrop ist im RFNP als Regionaler Grünzug festgelegt und stellt somit ein strikt  
58 beachtliches Ziel der Raumordnung dar. Darüber hinaus legt der RFNP weitere Festlegungen  
59 bezüglich der Sicherung, Vernetzung, Verbesserung und Entwicklung von Regionalen Grünzügen  
60 fest.
- 61  
62 • Ein Trassenabschnitt durchläuft auf einer Länge von rd. 2 km den Bereich, der im RFNP als  
63 Bereich zum Schutz der Natur (BSN) ausgewiesen ist und somit als Vorranggebiet ebenfalls ein  
64 Ziel der Raumordnung darstellt. Es handelt sich um das bisher als LSG festgesetzte Gelände der  
65 ehemaligen „Zeche Vondern“.
- 66  
67 • Weite Teile der projektierten Trasse verlaufen darüber hinaus in Gebieten, die im RFNP als  
68 Bereiche zum Schutz der Landschaft und landschaftsorientierten Erholung (BSLE) dargestellt und  
69 somit als Vorbehaltsgebiet in besonderer Weise abwägungsrelevant sind.
- 70

|                             |                                        |                              |                          |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/1091-01</b> | <b>Termin<br/>24.09.2015</b> | <b>Landschaftsbeirat</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|

72

## 73 **Emscher-Landschaftspark**

74

75 Die geplante Trasse verläuft im Stadtgebiet von Oberhausen ausschließlich über Flächen, die  
76 innerhalb des Emscher Landschaftsparks liegen. Das betrifft insbesondere den Grünzug entlang der  
77 renaturierten Kleinen Emscher, die sogenannte Emscherinsel zwischen Emscher und Rhein-Herne-  
78 Kanal, Randflächen der ehemaligen Oberhausener Landesgartenschau (OLGA 1999) sowie den Ost-  
79 West-Grünzug, der sich über die Brache Vondern bis zur Stadtgrenze Bottrop erstreckt.

80

81 Das Ruhrgebiet hat in den letzten Jahren / Jahrzehnten mit Unterstützung des Landes NRW  
82 erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Attraktivität des Emscher Landschaftsparks als  
83 Teil des Strukturwandels der Region zu steigern. Ziel ist es, dieses Gebiet ökologisch, aber auch im  
84 Hinblick auf die Erholungsfunktion deutlich aufzuwerten, so dass sich die Bevölkerung – wieder – mit  
85 diesem in der Vergangenheit eher unzugänglichen und unattraktiven Bereich identifizieren und ihn  
86 nutzen kann. Die Beeinträchtigung dieses Landschaftsraumes muss möglichst gering bleiben.  
87 Insbesondere die mit einer Höhe von 6 bis 7 m geplanten Kompensationsbögen stellen bei einer  
88 Überflurverlegung eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes dar.

89

90

## 91 **Belange von Natur, Landschaft und Erholungsnutzung**

92

93 Die ursprünglich projektierte Leitungstrasse ist mit erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft  
94 verbunden, die es zu vermeiden bzw. zu minimieren gilt. Die Trassenlänge in Oberhausen beträgt rd.  
95 10 km. Bei Arbeitsstreifenbreiten von 12,10 m (Überflurverlegung) bzw. 23,70 m (Unterflurverlegung)  
96 und dauerhaft baum- und strauchfreien Schutzzonen von 6,10 m bzw. 8 m Breite ergibt sich eine  
97 erhebliche Flächeninanspruchnahme in Grünzügen, die für die Naherholung von zentraler Bedeutung  
98 sind. Insbesondere bei der Überflurverlegung wird darüber hinaus das Landschaftsbild beeinträchtigt.

99

100

## 101 **Artenschutz**

102

103 Für die im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung erforderliche Artenschutzprüfung wird ein  
104 faunistisches Artenspektrum von Brutvögeln, über Fledermäuse bis Amphibien, Reptilien und  
105 Insekten erfasst und bewertet werden. Die der Unteren Landschaftsbehörde sowie der Biologischen  
106 Station Westliches Ruhrgebiet bekannten Fundortdaten im Trassenbereich werden standardgemäß in  
107 den Artenschutzbeitrag einfließen.

108

109

## 110 **Anmerkungen zu den beiden Schwerpunkten im Trassenverlauf an denen Umweltbelange 111 besonders betroffen sind**

112

113 Im Folgenden werden für die beiden Schwerpunkte im Trassenverlauf die besonderen Betroffenheit  
114 der Umweltbelange beschrieben und Hinweise gegeben, die in der weiteren Planung berücksichtigt  
115 werden sollten. Eine detailliertere Prüfung ist zum jetzigen Planungsstand nicht möglich.

|                             |                                        |                              |                          |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/1091-01</b> | <b>Termin<br/>24.09.2015</b> | <b>Landschaftsbeirat</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|

117

118 **Kleine Emscher (Stadtgrenze Duisburg bis km 10,6)**

119 Die Kleine Emscher in Duisburg und Oberhausen wurde Anfang des 20. Jahrhunderts als neue  
120 Mündungsstrecke der Emscher hergestellt, weil im damaligen Hauptlauf Bergsenkungen die Vorflut  
121 störten. Die Bergsenkungen, die mit dem nach Norden schreitenden Bergbau verbunden waren,  
122 führten im weiteren dazu, dass die Emschermündungsstrecke in den 1940er Jahren ein zweites Mal  
123 nach Norden verlegt wurde, die Kleine Emscher zurückgebaut und als örtliche Entwässerung auf  
124 insgesamt 8 km Lauflänge, davon rd. 1 km Länge auf Oberhausener Stadtgebiet weitergenutzt wurde.

125

126 Die ökologische Umgestaltung der Kleinen Emscher, von einem oberirdischen Abwasserkanal zu  
127 einem Gewässer, hat dazu geführt, dass die Kleine Emscher wieder ein gliederndes und  
128 strukturierendes Element in der bestehenden Freiraumstruktur des Regionalen Grünzuges A darstellt.  
129 Die Maßnahme wurde 2012 abgeschlossen und hat sich seither sehr positiv entwickelt.

130

131 Die Auswirkungen der geplanten Fernwärmeleitung bestehen in diesem Abschnitt in erster Linie in  
132 ihrer Wirkung auf das Landschaftsbild. Nach Ende der Bauarbeiten verbleibt ein Baum- und  
133 strauchfreier Streifen von 6,1 m Breite, der besonders beeinträchtigend wirkt, da die Leitung wegen  
134 der beengten Platzverhältnisse nicht durch Gehölzstreifen abgepflanzt werden kann. Daher  
135 unterstützt der Bereich Umweltschutz die Vorüberlegungen des Vorhabenträgers, die  
136 Fernwärmeleitung auf benachbarte, private Gewerbeflächen zu verlegen oder eine unterirdische  
137 Verlegung der Leitung innerhalb der Radwegstrecke vorzunehmen. Der Leitungsverlauf entlang des  
138 "Pantoffelparks" in Buschhausen ist bereits als Unterflurverlegung geplant.

139

140

141 **Brache Vondern (zwischen 14,7km bis km 16,7)**

142 Auf der Brache Vondern hat sich eine artenreiche Flora und Fauna entwickelt. Nahezu 450  
143 Pflanzenarten wachsen heute auf der Brache, darunter zahlreiche Rote Liste-Arten. Ein  
144 "Industriewald" aus Birken, Weiden und anderen Laubgehölzen wächst über den wenigen  
145 verbliebenen Trümmern der alten Zeche Vondern. Die Dorngrasmücke ist hier häufig vertreten,  
146 ebenso Gelbspötter, Zilpzalp und andere Singvogelarten. Auf den Offenlandbereichen und  
147 Magergrasflächen haben verschiedene Heuschreckenarten sowie die Kreuzkröte einen Lebensraum  
148 gefunden. Die kleinen Wasserflächen, die sich auf dem zum Teil stark verdichteten Boden durch  
149 Niederschlag gebildet haben, werden von feuchtigkeitsliebenden Tier- und Pflanzenarten besiedelt.

150

151 Seit den 80er Jahren ist die Brache ein Exkursionsziel für ehrenamtlich und wissenschaftlich tätige  
152 Botaniker und Faunisten. Eine besondere Kooperation besteht zwischen dem ehrenamtlichen  
153 Naturschutz und der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet, die u.a. praktische  
154 Naturschutzarbeiten auf der Fläche ausführen und eine Pflege- und Entwicklungskonzeptes im  
155 Rahmen der Plangenehmigung des Emscherkanals erarbeitet haben.

156

157 Neben der Bedeutung der Fläche für den Naturschutz hat die Fläche auch noch eine hohe Bedeutung  
158 für den Landschaftsschutz und die Erholungsnutzung. Trotz der Nähe der Autobahn ist die Fläche ein  
159 Anziehungspunkt für Naturinteressierte und Naturnutzer sowohl aus der näheren Umgebung als auch  
160 aus dem gesamten Ruhrgebiet. Dabei geht der Erholungswert der Brache Vondern von ihren  
161 Attributen einer Industriebrache aus. Mit ihren weiten Blickbeziehungen, ihrer Vielfalt und als  
162 identitätsstiftende Freifläche hebt sie sich ab von den klassisch ausgestatteten Stadteilparks mit  
163 Rasenflächen und Bänken.

|                             |                                        |                              |                          |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b> | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/1091-01</b> | <b>Termin<br/>24.09.2015</b> | <b>Landschaftsbeirat</b> |
|-----------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--------------------------|

165  
166 Der derzeitige Zustand der Brache Vondern ist von massiven Störungen durch die Emscher-  
167 Abwasserkanalbaustelle geprägt. Hinzu kommen noch weitere Störeinflüsse, die von der geplanten  
168 Errichtung einer Regenwasserbehandlungsanlage ausgehen wird, deren abschließende konstruktive  
169 Planung und Genehmigung noch aussteht. Nach Ende der Bautätigkeiten sollen nur noch wenige  
170 unverzichtbare Wirtschaftswege auf der Brache verbleiben. Alle anderen temporären Eingriffe des  
171 Abwasserkanals werden zurückgebaut, dauerhafte Verluste werden ausgeglichen und ein mit der  
172 Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet und der Unteren Landschaftsbehörde abgestimmtes  
173 Pflege- und Entwicklungskonzept von der Emschergenossenschaft umgesetzt werden.

174  
175 Die Auswirkungen durch die geplante oberirdische Verlegung der Fernwärmeleitung auf diesen  
176 Landschaftsraum bestehen in dem Verlust von bestehenden Biotopstrukturen und Lebensräumen von  
177 Tieren auf einer Fläche von rd. 12.000 m<sup>2</sup>. Diese Flächeninanspruchnahme hätte zwar keine  
178 dauerhafte Versiegelung zur Folge, allerdings stellt der lineare Verlauf eine Fernwärmeleitung, unter  
179 der sich dauerhaft eine Krautflur einstellen würde, die mehrfach gemäht werden müsste und an die  
180 sich ein Betriebsweg aus Schotterrasen anschließt, eine erhebliche Minderung der Qualität von  
181 Biotopstrukturen dar. Hier wird ein ökologisch besonders wertvoller Landschaftsraum beeinträchtigt,  
182 der eines der wenigen Vorranggebiete zum Schutz der Natur in Oberhausen darstellt.

### 183 184 185 **Weiteres Vorgehen**

186  
187 Als nächsten Schritt plant die Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH, ein Planfeststellungsverfahren  
188 zu beantragen. Dazu muss eine Umweltverträglichkeitsprüfung nachvollziehbar darlegen, warum die  
189 Vorzugstrasse ausgewählt wurde, welche Alternativen geprüft wurden, und warum gegebenenfalls  
190 Varianten mit geringeren Umweltauswirkungen nicht realisierbar sind. Bestandteil der  
191 Umweltverträglichkeitsprüfung werden ein Landschaftspflegerische Begleitplan mit einer Eingriffs-  
192 Ausgleichsbilanzierung sein sowie eine Artenschutzprüfung der Stufe II.

### 193 194 195 **Kurzfassung**

196  
197 Die Stadt Oberhausen begrüßt grundsätzlich das Projekt, die Fernwärmeschienen Niederrhein und  
198 Ruhr unter Einbeziehung der GMVA in Oberhausen zu verbinden und durch die großräumige  
199 Nutzung von Abwärme einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung bei der Wärmeversorgung zu  
200 leisten.

201  
202 Die geplante Fernwärmeschiene wird aus zwei Leitungen mit einem Außendurchmesser von jeweils  
203 1,2 m bestehen und auf einer Länge rd. 10 km das Stadtgebiet von Oberhausen überwiegend entlang  
204 der Emscher und der Kleinen Emscher queren. Der genaue Trassenverlauf befindet sich zurzeit in  
205 der Vorplanungsphase.

206  
207 Zu den beiden Schwerpunkten im Trassenverlauf, die besondere Betroffenheit der Umweltbelange  
208 hervorrufen, gehört der Bereich der Kleinen Emscher und die als Landschaftsschutzgebiet  
209 ausgewiesene Brache Vondern.

210  
211 Im weiteren Verfahren gilt es, die Trasse zu optimieren, den Eingriff möglichst gering zu halten und  
212 geeignete Kompensationsmaßnahmen festzusetzen.

213  
214 **Der Landschaftsbeirat wird gebeten, seine Bedenken und Anregungen zu der geplanten**  
215 **Fernwärmeleitung zu äußern.**